



ІНФОРМАЦІОННИЙ ВІСНИК СОВЕТА НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLETT

des Rates der Deutschen der Ukraine

In der Ausgabe:

S.2

Gemeinsam ans Ziel

S.3

Vorführung des deutschen Films
„Phönix“ in Charkiw

S.4

Verlaufsmonitoring 2017

S.5

Ausschreibung: European
Associates Programm 2017

S.6

Mit Deutsch auf Tour

S.8

Wir lernen Deutsch On-line

S.10

Österreichische Wochen
in der Ukraine

S.10

Gemeinsame Ukrainisch-
Deutsche Fakultät für
Maschinenbau KPI

S.11

Abend des österreichischen
Kurzfilms im ZDK „Widerstrahl“

S.12

Dreiseitige
deutsch-russisch-ukrainische
Partnerschaftserklärung

Osterfeier in der deutschen Gemeinschaft in der Ukraine

Ostern ist das bedeutsamste Fest für Christen aller Welt, da die Auferstehung Jesu Christi gefeiert wird. Am 16. April feierte die ganze Ukraine Ostern. Bemalte Eier, Osterkuchen und -hasen, sowie Gottesdienste – alle ukrainischen und deutschen Traditionen wurden von der deutschen Minderheit in der Ukraine bewahrt. Die feierlichen Veranstaltungen wurden sowohl in den deutschen Zentren, als auch in den evangelischen Kirchen durchgeführt.



Vom Redaktionsteam des Informationsblattes wurde ein Wettbewerb für das beste „Osterfoto“ unter den Deutschen der Ukraine angekündigt. Zum Gewinner wurde die Gesellschaft für deutsche nationale Eigenart „Wiedergeburt“ in Mariupol, deren Photo die Titelseite der Aprilausgabe unseres Infoblattes schmückt. Wir bedanken uns bei allen für die aktive Teilnahme und laden Sie dazu ein, sich mit den wichtigsten Ereignissen aus dem Leben der deutschen Minderheit im letzten Monat bekanntzumachen.



Gemeinsam ans Ziel

Am 1.-2. April 2017 wurde das Projekt „Gemeinsam ans Ziel“ für nationale Minderheiten der Ukraine angefangen. Dieses wurde vom Goethe-Institut Ukraine mit der Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland und in der Kooperation mit dem Kongress der nationalen Gemeinden in der Ukraine und dem Rat der Deutschen der Ukraine realisiert.



Foto: Leiter des Projektes

Das Hauptziel des Projektes besteht in der Entwicklung einer gemeinsamen Austauschplattform für Vertreter verschiedener Minderheiten in der Ukraine, damit sie eine Möglichkeit erhalten, miteinander sowie mit der ukrainischen Bevölkerung zu kooperieren.



Foto: TeilnehmerInnen des Projektes



Foto: TeilnehmerInnen des Projektes

Das Projekt wird in vier Etappen durchgeführt, und im April wurde es mit dem ersten Workshop gestartet. In erster Linie mussten die Minderheitsvertreter die relevantesten Themen bestimmen, die bei den weiteren Treffen rege Diskussionen entfalten könnten. Im Endergebnis soll eine Strategie zur Minderheitszusammenarbeit ausgearbeitet werden, die zur Grundlage eines Planspiels wird. Die Präsentation der Endergebnisse ist Anfang November 2017 vorgesehen, wo das interaktive Planspiel ausprobiert wird.



Dr. Alexander Burka
Leiter des Workshops

„Das Ziel ist Minderheitenvertreter in der Ukraine zusammenzubringen und sich gemeinsam Gedanken über die Zukunft zu machen und in einem mehrstufigen Verfahren ein spezielles Planspiel zu entwickeln, das sich den Fragen der Minderheiten und deren Zusammenarbeit und der Mitwirkung im Staat und Zusammenwirkung mit Mehrheitsbevölkerung hier widmet.“

Vorführung des deutschen Films „Phönix“ in Charkiw

Am Dienstag den 11. April fand in Charkiw die Vorführung des Films „Phönix“ des deutschen Regisseuren Christian Petzold vom Kinoclub „Der Bildschirm“ statt.



*Foto: Alexej Bittner,
Organisator des Kinoclubs „Der Bildschirm“*

Zur Veranstaltung fanden sich einige Dutzend Filmliebhaber und Kenner des zeitgenössischen deutschen Kinos ein. Laut dem Vorsitzenden von „Der Bildschirm“ Alexej Bitner, war die Filmvorführung dem Internationalen Tag der Gefangenenerbefreiung aus den NS-Konzentrationslagern gewidmet, der weltweit am 11. April gefeiert wird.

„Dieser Film wurde nicht zufällig gewählt, denn die Vorführung fiel ja mit diesem bedeutenden Datum zusammen. Er wurde nach der Geschichte eines Holocaust-Opfers, der ehemaligen Sängerin Nelly Lenz, gedreht, die in Auschwitz durch ein

Wunder überlebt hatte, aus dem Roman des französischen Schriftstellers Hubert Monteilhet «Auferstehung aus der Asche», erzählte Alexej Bitner.

Wie die Mitorganisatorin des Kinoclubs Julia Lutter bemerkte, ist dieses Projekt vor allem auf die Popularisierung der deutschen Sprache und Kultur in Charkiw ausgerichtet. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen von „Der Bildschirm“ ist frei und die Vorführungen finden jeden zweiten Dienstag statt.

Am 14. März fand die Präsentation vom Kinoclub „Der Bildschirm“ sowie die Vorführung des Krimidramas „Viktoria“ des Regisseuren Sebastian Schipper statt. Die Veranstaltungen wurden von regionalen Aktivisten des Gesamtukrainischen Verbandes „Deutsche Jugend in der Ukraine“ initiiert.

Partner des Projektes sind die Firma „Arthouse Traffic“ und das Sozialnetzwerk „Studio 42“.



Foto: Besucher des Kinoclubs bei der Vorführung des Filmes „Phönix“

Verlaufsmonitoring 2017

Nach wie vor wird das Monitoring der Fördermaßnahmen des Bundesministeriums des Innern zugunsten der deutschen Minderheit in der Ukraine von der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH gemeinsam mit dem Monitoring-Punkt des Rats der Deutschen der Ukraine/ des Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

Das Verlaufsmonitoring (VeMo) ist ein wichtiger Bestandteil des Wirkungsorientierten Monitorings, und hat zur Aufgabe, die Projektstätigkeit der NGOs der ethnischen Deutschen der Ukraine zu analysieren und Verbesserungsvorschläge zur Qualität der Veranstaltungen und zur Projektstätigkeit der NGOs hinsichtlich der Finanzen sowie der inhaltlichen Erfüllung des BMI Antrags zu entwickeln.

Im Jahr 2017 wurde das VeMo bereits von zwei Projekten „Schule der Avantgarde“ und „Seniorenakademie“ durchgeführt. Die Mitarbeiterin des Monitoring-Punkts, Elena Swinzikaja hat vor kurzem berichtet, dass die Empfehlungen

zum Projekt „Schule der Avantgarde“ nach dem VeMo 2015 von den Leitern und Organisatoren berücksichtigt wurden.

Früher war „Schule der Avantgarde“ ausschließlich auf die Jugend ausgerichtet. Jetzt wurden verschiedene Altersgruppen engagiert, und dadurch ist das Projekt wirksamer und erfolgreicher gewesen.

Das durchgeführte VeMo zum Projekt „Seniorenakademie“ hat auch bestätigt, dass es ein echtes Interesse und einen großen Bedarf danach gibt. Die Teilnehmer haben eingeräumt, dass es ihnen oft an der Kommunikation fehlt. Mit Hilfe der „Seniorenakademie“ gelingt es ihnen diese Lücken auszufüllen, und dabei neue Fähigkeiten zu erwerben.

Für 2017 ist die Durchführung des VeMo von noch mehreren Veranstaltungen vorgesehen, und zwar von lokalen Jugendprojekten, BIZ-Seminaren, Projekten „Deutsches Haus“ und „Schule nach der Schule“.

Ausschreibung: European Associates Programm 2017

Im Oktober-Dezember 2017 findet das internationale Austauschprogramm für die jungen Fachkräfte „European Associates Programm Nordbayern 2017“ statt, das vom deutschen gemeinnützigen Verein Dekabristen e.V. organisiert wird.



Dekabristen e.V. ist eine Plattform zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten in Osteuropa, die von Aktivisten, Kultur- und Medienschaaffenden aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion unterstützt wird, um dem Ideal einer aktiven Zivilgesellschaft näher zu kommen.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Hochschulabsolventen (mit bis zu 10 Jahren Berufserfahrung) und Studenten höherer Semester (ab 5. Fachsemester/3.Studienjahr) aus der Ukraine, Georgien und Moldau;
- gute Deutsch- oder Englischkenntnisse;
- Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt von 4 bis 8 Wochen.

Jeder Praktikant erhält ein Stipendium in Höhe von 800 bis 1.200 Euro. In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in der Ukraine und Moldau, dem Nürnberger Haus in Charkiw und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in der Republik Moldau bringt das Projektteam von Dekabristen e. V. aufnehmende Organisationen und junge Fachkräfte mit dem gewünschten Qualifikationsprofil zusammen und erledigt die Formalitäten.

Bewerbungsschluss ist der 07. Mai 2017.

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Bewerbungsformular
finden Sie unter dem QR-Code.



Mit Deutsch auf Tour



‘Foto: Workshop „Entdecke Deutschland“ in Kiew

Das Projekt „Mit Deutsch auf Tour“ begann offiziell am 1. März mit einer Veranstaltung in Kiew am Goethe-Institut. Vom Konzept her, ging es darum, dass die Sprachassistenten gemeinsam verschiedene Unterrichts-Projekte entwickeln, für die sich Zentren der deutschen Minderheit, aber auch Sprachlernzentren, Schulen sowie andere Kooperationspartner des Goethe-Instituts ukraineweit bewerben können, die die Sprachassistenten dann auf ihrer Tour besuchen, um die jeweils angefragten Aktivitäten durchzuführen.

Die erste Herausforderung bestand darin, mit verschiedenen Ideen ein möglichst breites Spektrum an unterschiedlichen Interessen und Sprachniveaus der Deutschlernenden abzudecken. In dieser Planungsphase haben sicherlich verschiedene Arbeitserfahrungen an den jeweiligen Einsatzorten (Kiew, Kremenchug, Lwiw und Tscherniwzi) eine Rolle gespielt: bei der Vorbereitung von Materialien haben sich die Sprachassistenten, im Rückblick, an den Zielgruppen orientiert, mit denen sie auf regelmäßiger Basis schon zu tun hatten. Hilfreich war dabei, dass ein Teil der Gruppe bereits vor dem Start der eigentlichen Tour gemeinsame auswärtige Projekte durchge-

führt hatte, sodass sie zum Beispiel von vornherein wussten, dass die Projekte unbedingt auch Anpassungsoptionen haben sollten.

Die Zielgruppen waren in den verschiedenen Städten in der Tat auch sehr unterschiedlich, sowohl vom Alter, vom Sprachniveau und von den Interessen her. Aber genau das war die Idee des gesamten Projekts: nämlich landesweit, außerhalb der permanenten Einsatzorte von Sprachassistenten, möglichst viele Menschen anzusprechen und durch Veranstaltungen jenseits des normalen Unterrichts das Interesse an deutscher Kultur und Sprache zu wecken.

Nach dem Auftakt in Kiew ging es bereits am 2. März nach Zhytomyr und am 3. dann für drei Tage nach Chmelnyzkyj. In der Woche darauf hatten die Sprachassistenten am 10.03 eine Veranstaltung beim deutschen Zentrum in Kiew und waren anschließend vom 11. bis 13.03 in Kremenchug. In zwei Wochen war es dann wieder nach dem gleichen Muster: eine Veranstaltung in Kiew am 17.03 und dann vom 19. bis 20.03 in Tscherkassy. Die letzten bisherigen Projekte waren in Tscherniwzi 2-4.04 und Sumy 7-8.04.

Es gab bereits im Vorfeld einige Planänderungen: so starteten die Sprachassistenten zu dritt statt zu viert, weil die Kollegin aus Kremenchug aus visumstechnischen Gründen für einige Monate ausreisen musste. Ab Tscherkassy waren sie dann wiederum nur zu zweit, weil für eine andere Kollegin noch ein anderes Projekt anfiel. Manche Reisedaten mussten geändert werden und einige geplante Veranstaltungen wurden ausgetauscht. Es hat sich für die Sprachassistenten dann aber relativ schnell eine bewährte Veranstaltungsroutine eingespielt: die Projekte, die sie bislang durchführten, waren „Stereotype“, „Experimente auf Deutsch“, „Subkulturen“, „Entdecke Deutschland“ und „Bewerbertraining“. Am erfolgreichsten waren wohl die ersten beiden, weil sie am vielseitigsten waren und sich auch am besten für

verschiedene Sprachniveaus anpassen ließen. „Subkulturen“ hat dagegen eher bei sprachlich fortgeschrittenen Gruppen funktioniert und „Entdecke Deutschland“ bei jüngeren. Insgesamt gab es jedoch an allen Orten eine positive Resonanz: die gleiche Veranstaltung konnte zwar bei verschiedenen Gruppen sehr unterschiedlich ausfallen: manchmal lief es genau nach Plan und manchmal musste wild improvisiert werden, manchmal war es sehr gut und manchmal nur ok. Doch fast immer konnten die Sprachassistenten mit Interesse der Teilnehmenden rechnen und es ihrerseits weiter anregen. Und das zu tun, war ja schließlich der Sinn dieser Tour.

*Sergej Illger
Sprachassistent aus Kiew*



Lisa Hermsen

Sprachassistentin aus Lemberg

„Ein Wettrennen mit selbst kreierte Rennwägen, eine ruckelige Busfahrt zu deutschen Schlagern, eine Mindmap voller deutscher Stereotype von Bier über Wurst bis zu Fußball - das sind Eindrücke unserer Miniprojekte, die zum Ziel hatten, ukraineweit Lust auf Deutsch(-land) zu machen!“

Daniel Magner

Sprachassistent aus Tscherniwzi

„Die Reise mit „Mit Deutschland auf Tour“ ermöglicht zahlreiche Einblicke in die Ukraine als Land und das Leben der Menschen in den unterschiedlichen Teilen des Landes. Mit der Zeit wiederholte sich ein Großteil der Eindrücke und Gespräche von Stadt zu Stadt, doch ein kleiner Teil blieb immer einzigartig. Eben dieses Individuelle bleibt in Erinnerung und verleiht einer jeden Stadt ein menschliches Gesicht, das sich in den Erinnerungen aneinanderreihet, wie die Gesichter der Familienmitglieder auf einem Familienfoto. Nicht jeder Mitglied ist gleich, was auch gut so ist, doch zusammen ergeben sie eine Einheit.“



*Foto: Workshop „Stereotype“
beim deutschen Zentrum in Tscherkassy*



Foto: Workshop für Lehrende in Sumy

Wir lernen Deutsch On-Line

Heutzutage gibt es über die ganze Ukraine hinweg viele deutsche Zentren, die ihre Türen mit Freude für Menschen öffnen, die Deutsch beherrschen möchten. Leider können jetzt nicht alle Menschen solch eine Möglichkeit bekommen, wegen des Krieges in der Ostukraine. Donezk Gebiet und Lugansk Gebiet sind besetzt worden und ihre Einwohner können nicht direkt und frei

mit dem Sprachniveau A1, A2 und B1 gearbeitet. Das Studium wird per Internet, und zwar im GOOGLE durchgeführt, deswegen können selbst die Menschen mitmachen, die in Gebieten mit Kriegshandlungen wohnen. Man braucht dazu nur einen Computer mit Internetanschluss. Die LehrerInnen des ZDK „Widerstrahl“ haben Videos kreiert, die sich die Teilnehmer des Projekts zuerst ansehen und dann die mit den Videos verbundenen Aufgaben erledigen können.



Foto: TeilnehmerInnen des Online-Kurses beim Deutschintensivkurs

die Sprache ihrer Vorfahren lernen. Mit der Unterstützung des BMI, des Rates der Deutschen der Ukraine und des Zentrums der deutschen Kultur „Widerstrahl“ und Büros BIZ-Ukraine wurde eine Konzeption für die ethnischen Deutschen aus den östlichen Gebieten ausgearbeitet und im August 2016 schon eingesetzt.

Dieses Projekt setzt sich zum Hauptziel, den ethnischen Deutschen zu ermöglichen, ihre Muttersprache zu erlernen und die Geschichte Deutschlands kennenzulernen, damit sie ihre Wurzeln nicht vergessen und diese mehr schätzen. Das Projekt wurde für Menschen

Zur Systematisierung wurde ein Blocksystem entwickelt: die Teilnehmer schauen sich die Videos an, lösen die Aufgaben, machen einen Test und dann hält ein Lehrer eine Skype-Konferenz, um die Ergebnisse einzuschätzen. Während der Skype-Konferenz stellen die Lehrlinge ihre Leistungen vor, machen mündliche Aufgaben, lesen Texte, spielen Dialoge und stellen Fragen, wenn sie etwas nicht verstehen.

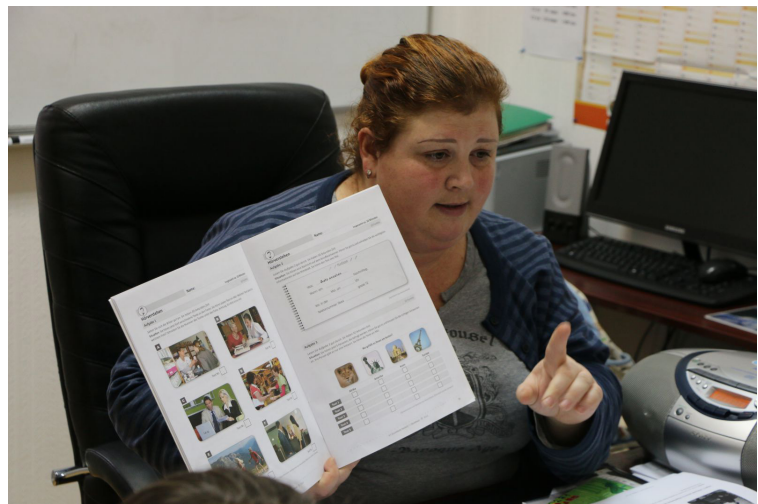


Foto: Katerina Kokhan, Deutschlehrerin von „Wir lernen Deutsch On-Line“

Am Ende eines Niveaus schreiben die Studierenden einen Test (als Basis werden die ÖSD-Tests genommen). Wenn man erfolgreich den Test besteht, geht man zur nächsten Stufe. Falls man bei der Prüfung durchfällt, wiederholt man mit dem Lehrer die komplizierten Themen und versucht dann, den Test noch einmal zu schreiben.

Zur Realisierung dieses Projektes haben viele Leute beigetragen. Die Leiterin des ZDK „Widerstrahl“ Ludmila Kowalenko-Schneider, die Buchhalterin Inna Zawalij, der Kameramann Viktor Lischchuk, der BIZ-Experte Mykola Karpik, die BIZ-Methodistin Katerina Kokhan sind einige von vielen Menschen, die dieses Projekt mit Freude entwickelt haben.

Im August 2016 haben 17 Teilnehmer mit dem Niveau A1 angefangen. Heute lernen fast alle auf dem Niveau A2, einige sind schon fast in der Mitte der Niveaustufe und zeigen ausgezeichnete Ergebnisse. Im Dezember 2016 hat eine weitere Gruppe ihr Studium begonnen, die jetzt schon das Niveau A2 erwirbt und gute Ergebnisse zeigt. In einigen Wochen fängt die Gruppe mit dem Niveau B1 an.

Zuerst sollten nur 20 Bewerber an diesem Projekt teilnehmen, aber momentan ist das Projekt so gefragt, dass es schon mehr als 30 Teilnehmer gibt und noch 20 Bewerber in die Warteliste eingetragen sind. Im Januar 2017 fand im ZDK „Widerstrahl“ in Kiew ein Intensiv-Kurs für die Teilnehmer des Projekts „Wir lernen Deutsch On-Line“ statt. Sie haben viele zusätzliche Materialien bekommen, haben Sprachfähigkeiten trainiert und konnten Hörverstehen vielmals üben. Am Ende haben sie eine ÖSD-Probepfprüfung geschrieben, während derer sie gute Kenntnisse demonstrieren haben. Fast alle Teilnehmer haben diese Prüfung mit „gut“ oder „sehr gut“ bestanden. Nach dem Intensiv-Kurs setzen sie ihr Studium fort und erwerben weitere grundlegende Kenntnisse.

*BIZ-Methodistin, Deutschlehrerin von
„Wir lernen Deutsch On-Line“
Katerina Kokhan,
aus dem Informationsblatt „InfoBIZ-Ukraine“
(Januar – März 2017)*

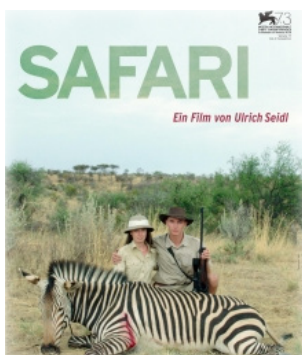
Redaktion: Maria Karapata



Foto: TeilnehmerInnen des Online-Kurses beim Deutschintensivkurs

Österreichische Wochen in der Ukraine

Ende April fand das jährliche Festival „Woche des österreichischen Kinos“ in der Ukraine statt. Die Einwohner von Kiew, Odessa, Dhipro, Charkiw, Czernowitz könnten sich mit der Lebensgeschichte von herausragenden österreichischen Kunstschaaffenden, wie Stefan Zweig, Egon Schiele und Paul Celan bekanntmachen. Außerdem wurden das neue Werk von Ulrich Seidl „Safari“ präsentiert, das über schockierende Grausamkeit gegenüber Tieren erzählt, und die Videokunst der beeindruckenden Dokumentar- und Spielkurzfilme aus dem Festival Ars Electronica 2016.



Gemeinsame Ukrainisch-Deutsche Fakultät für Maschinenbau KPI Kiew



Am 4. April 2017 fand die Vorstellung der Gemeinsamen Ukrainisch-Deutschen Fakultät für Maschinenbau KPI Kiew beim Goethe-Institut statt. Die Studierenden, die ihr Bachelor in Maschinenbau machen, bekommen jetzt die Möglichkeit, ihr Studium in Deutschland fortzusetzen. Den an der Fakultät für Mechanik und Maschinenbau (MMI), Ingenieur-Physischen Fakultät oder Fakultät für Schweißen Studierenden wird angeboten eine Zusatzausbildung zu machen, die einen intensiven Kurs der deutschen Sprache und Fachvorlesungen auf Deutsch beinhaltet. Das Ziel dieses Studiums besteht darin, die Studenten auf das Sprachniveau B2 zu bringen, damit sie einen Master an der Otto-von-Guericke Partneruniversität in Magdeburg machen können.

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Abend des österreichischen Kurzfilms im ZDK „Widerstrahl“



Im Zusammenhang mit den österreichischen Wochen in der Ukraine fand eine Präsentation von Kurzfilmen der weniger bekannten Regisseure aus Österreich im ZDK „Widerstrahl“ statt. Ihr Interesse zur österreichischen Filmkunst haben mehr als 60 Menschen bekundet. Nach den Erstvorführungen von 5 Filmen konnten die Zuschauer ihre Eindrücke vom Gesehenen äußern, was eine rege Diskussion veranlasste. Als Moderatorin wurde Carla Maria Losch, von der Vienna Shorts Agentur eingeladen. Die Diskussion fokuzierte sich auf die Rolle der Perspektive in Filmen, und ihre Wirkung auf Wahrnehmung und Empfinden der Zuschauer. Der Veranstaltungsabend wurde durch die Unterstützung des Österreichischen Kulturforums ermöglicht.



Fotos: TeilnehmerInnen des Abends der österreichischen Kurzfilmen im ZDK „Widerstrahl“

Dreiseitige deutsch-russisch-ukrainische Partnerschaftserklärung

Am 2. April 2017 wurde die dreiseitige deutsch-russisch-ukrainische Partnerschaftserklärung in Borsau unterzeichnet. Seit 10 Jahren pflegen die Jugendverbände DJO-Deutsche Jugend in Europa und DJU-Deutsche Jugend in der Ukraine die partnerschaftlichen Beziehungen, und seit 15 Jahren arbeiten die DJO-Deutsche Jugend in Europa und der Jugendring der Russlanddeutschen zusammen. Mit diesen partnerschaftlichen Vereinbarungen versuchen die Jugendorganisationen möglichst viele Jugendliche zu vereinigen, ohne Ansehen von Herkunft, religiösen Ansichten und Sozialstatus. Trotz der interethnischen Konflikte und Enttäuschung in der Gesellschaft wurde eine Entscheidung getroffen, die dreiseitige Partnerschaftserklärung zu unterzeichnen. Auf solche Weise haben alle Seiten das Anliegen zum Frieden und Bereitschaft zu internationalen Austausch demonstriert. Im Rahmen der Jugendarbeit werden die politischen Jugendbeziehungen zwischen den drei Ländern gestärkt, was mehrere Austauschprogramme veranlasst.

Diana Liebert
Vorsitzende der DJU



Kalender

12 05 - 14 05 17

**BIZ-Seminar zur
Vorbereitung der Lehrer für
Kindersprachcamps**

20 05 17

Europatag

26 05 - 28 05 17

**Internationales Kinderfestival
„Sonjitschnyj Kaschtantschik“**

Rat der Deutschen der Ukraine

Совет немцев Украины
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



*Redaktionsteam:
Maria Karapata
Anna Butigyna
Wladimir Leysle
Sergej Illger*

Wenn Sie eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie bitte uns an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.